

## Abteilung für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte SS 2014

### **Führung durch die Sonderausstellung mit Regina Höfer**

### **Emil Orlik - Zwischen Japan und Amerika**

### **Käthe Kollwitz Museum, Köln**

**Di., 22.4.2014**

**Beginn: 16:45**

Abfahrt Bonn Hbf: RB 15:53, Ankunft Köln Hbf 16:22  
oder Treffpunkt an Kasse (Neumarkt 18-24, Neumarkt Passage)  
Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt: 2,30 € m. Stud.ausweis

Emil Orlik (1870–1932) hat sich selbst als einen „Vielgewanderten“ beschrieben. Das Leben des deutsch-böhmischen Zeichners, Graphikers und Malers ist durch eine rege Reisetätigkeit gekennzeichnet: Nicht nur Europa, sondern auch Nordafrika, Asien und Amerika gehörten zu seinen Zielen. Eine besondere Bedeutung kommt Orlik als experimentierfreudigem Graphiker zu, der um die Jahrhundertwende im Kreis der Wiener Secessionisten um Gustav Klimt als Spezialist für den Farbholzschnitt galt. Als einer der ersten Künstler besuchte er im Jahr 1900 Japan, um in den dortigen Werkstätten diese Technik zu perfektionieren. So wie er in Fernost Geishas und lebendige Straßenszenen festhielt, faszinierten ihn später das besondere Licht Ägyptens und die hohen Wolkenkratzer New Yorks.

Die Ausstellung zeichnet Orliks Reisen zwischen 1898 und 1930 nach. Im Zentrum stehen dabei die erste Japanfahrt des Künstlers und der Einfluss des japanischen Farbholzschnittes auf sein Schaffen.

